

## **Stellungnahme: Erfahrungswerte zu Bauarbeiten, Schienenersatzverkehr und Radstreifen auf dem Tempelhofer Damm seit dem 12. April 2021**

Berlin, den 23.4.2021

Seit Beginn der Bauarbeiten an der U-Bahn-Linie 6 zwischen dem Tempelhof und Alt-Mariendorf am 12. April 2021 haben die Unternehmerinitiative Tempelhofer Damm e.V. zahlreiche Klagen von Anliegern, sowohl Geschäftsleuten als auch Anwohnern, über den Wegfall hunderter Parkplätze aufgrund der neu eingerichteten Busspur auf dem Tempelhofer Damm für den Schienenersatzverkehr und den hierdurch auch verstärkt stockenden Verkehr erreicht.

Die Aussagen der zuständigen Stellen des Bezirksamts im Vorfeld, dass eine zusätzliche Fahrspur durch Nutzung der bisherigen Parkspur gewonnen werde, hat sich als wenig wirkungsvoll in der Praxis erwiesen, da weiterhin der nach beiden Seiten in die Nebenstraßen abbiegende Verkehr nun sowohl die regulären Verkehrsteilnehmer als auch den Schienenersatzverkehr behindert und es so zur dauerhaften Verlangsamung des Verkehrs bis zum Stau kommt.

Uns liegen Meldungen aus dem Einzelhandel vor, dass Kunden große Unzufriedenheit über den katastrophalen Mangel an Parkplätzen für Kunden äußern und ihre Abwanderung zu anderen Anbietern an verkehrsgünstiger gelegenen Standorten androhen. Natürlich ist auch der Lieferverkehr massiv betroffen.

Vielfach wurde auch bereits an uns die Befürchtung herangetragen, dass nach Beendigung des Schienenersatzverkehrs „stillschweigend“ die ehemalige Parkspur endgültig zum Radweg umgewidmet wird und die Anlieger vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Grundsätzlich beanstandet wird die mangelnde Kommunikation des Bezirksamts im Vorfeld der Baumaßnahmen. Jegliche Informationen kamen viel zu kurzfristig: Ein Vorlauf von nur wenigen Wochen erlaubt niemandem eine adäquate Vorbereitung, Stellungnahme oder auch ggf. Widerspruch. Ohne Informationsveranstaltungen, Pressekonferenzen oder rechtzeitig vorgestellte Konzepte wurde über die Köpfe der betroffenen Anlieger hinweg entschieden.

Initiativen, wie der von der UI Tempelhofer Damm unterstützte „Micro-Hub“, der positiv den Lieferverkehr auf dem Tempelhofer Damm entlasten sollte, sind nicht breit kommuniziert worden. Ein Parkleitsystem zu den verfügbaren größeren Parkflächen, wie im Tempelhofer Hafen, bei KARSTADT oder im Te-Center wenigsten in Form einer Beschilderung, wenn schon nicht in elektronischer Form mit Anzeige der freien Parkplätze, wie andernorts auch in Berlin längst verfügbar, ist bisher auch nicht eingerichtet.

Als Unternehmerinitiative haben wir immer im Interesse unserer Mitglieder die Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt gesucht und werden dies auch weiterhin tun.